



Viertes Kapitel.

Die Ritterversammlung auf Burg Friesack.

In Friesack, der nordwestlich von Plaue gelegenen Stammburg des Ritters Dietrich von Quikow, versammelte sich einige Tage später ein Teil der adligen Herren der Mark Brandenburg, um sich über die Maßregeln zu beraten, welche man gegen den Burggrafen von Nürnberg ergreifen sollte.

Kraftvolle Gestalten waren es, welche in zwangloser Unterhaltung in dem großen Rittersaale der Burg sich bewegten. Alle waren zwar in voller Rüstung gekommen, hatten dieselbe aber abgelegt; denn in diesem Zeitalter, in welchem man in den Schlachten von dem Schießpulver Gebrauch zu machen anfangen waren die Rüstungen außerordentlich fest und daher auch sehr schwer und unbequem. Um sich nämlich gegen die durchschlagende Kraft der Pulvergeschosse zu sichern, überzog man die ursprünglichen Kettenrüstungen überall mit schweren Eisenplatten, sodaß sie den Mann vom Kopfe bis zu den Fußspitzen lückenlos wie ein Futteral einschlossen.

Dietrich von Quikow machte den Wirt mit ausgesuchter Aufmerksamkeit. In einer Ecke des Saales stand eine mit Speisen